



RUNTALYA DIE ZWEITE

Öger Antalya Marathon 2007

von Jan Kunz



Aus geschichtlicher Sicht wurde die süd-türkische Stadt Antalya nacheinander von den Römern, Byzantinern und Seldschuken beherrscht – aus sportlicher Sicht wurde sie am 18.03.2007 von den mehr als 1.400 Marathonläufern und über 3.000 „Fun Runnern“ erobert. Im Gegensatz zu den historischen Ereignissen ging es gegenwärtig an

der türkischen Riviera friedlich zu. Diese war an besagtem Sonntag zum zweiten Mal Austragungsort des internationalen Öger Marathons. Nach der Premiere im letzten Jahr, konnte sich das Lafevent gleich auf Platz zwei der größten Laufveranstaltungen in der Türkei schieben. Der Marathon ist aber keine rein türkische Angelegenheit was sich schon dadurch zeigt, dass in diesem Jahr Läufer aus 18 Nationen am Start waren. Dabei stell-

ten die Deutschen mit über 400 Teilnehmern die zweitgrößte Läufergruppe.

Die vielen Aktiven aus dem deutschsprachigen Raum sahen sich wohl schon allein bei einem Blick durch das Fenster mehr als bestätigt, nach Antalya gekommen zu sein. Denn Anrufe in die Heimat zeigten schnell, dass dort die Witterung wenig Grund zur Freude bot. Aber nicht nur das tolle Wetter

mit Tagestemperaturen um 23 Grad Celsius sorgte bei den Läufern für Freude, auch aus organisatorischer Sicht herrschte eitel Sonnenschein. Denn was die Veranstalter hier auf die Beine gestellt hatten, konnte sich sehen lassen. Und manch ein Organisationskomitee heimischer Veranstaltungen sollte sich hier eine Scheibe abschneiden. Die Bustransfers von den Hotels (und zurück) klappten reibungslos, die Strecke war hervorragend abgesichert und die Verpflegungsposten gut verteilt. Von Kinderkrankheiten, die man bei der zweiten Ausführung eines solchen Marathons erwarten könnte, war keine Spur zu sehen.

Titanic am Mittelmeer

Nüchtern betrachtet ist der Kurs eine ziemlich gerade, nur leicht wellige Strecke mit einem Wendepunkt nach etwa 21 Kilometern. Die einzig nennenswerte Steigung liegt auf dem Rückweg bei Kilometer 34. Aus emotionaler Sicht bietet diese Strecke, die fast immer entlang der Küste verläuft, dem Läufer allerdings sehr viel mehr. Kurz nach dem Start kann man fast von jedem Punkt der Strecke das glitzernde Mittelmeer sehen. Im Vorort Lara wird die Bebauung dünner und der geneigte Teilnehmer kann sich am wirklich tollen Meeresblick erfreuen. In Kundu tauchen dann in der Ferne die ersten Fünf-Sterne-Hotels auf. Diese riesigen Themenquartiere mit klingenden Namen wie Titanic, Concorde oder Venezia sind architektonisch ihren jeweiligen Vorbildern nachempfunden. Die Aktiven hatten viel zu sehen, da der Phantasie der Architekten offensichtlich keine Grenzen gesetzt sind.

Herzschriftmacher

Kurz nachdem die Sportler den Nachbau des Kremls passierten, kam der Wendepunkt und sie konnten sich alles noch einmal aus einer anderen Perspektive anschauen. Auf dem Rückweg kam zum tollen Meeresblick noch das grandiose Bergpanorama des Taurusgebirges hinzu. Die hohen, schneebedeckten Gipfel, die sich hinter Antalya auf türmen, und das funkelnde

Meer zur Linken sorgten dafür, dass die Herzen höher schlugen. Läufer, deren Herz noch nicht hoch genug schlug, bekamen am bereits erwähnten Anstieg nach rund 34 gelaufenen Kilometern Gelegenheit, dagegen etwas zu tun. Das Ziel der Strecke war im Atatürk-Stadion und bot eine perfekte Kulisse für die ankommenden Akteure. Obwohl nicht alle Sitzplätze belegt waren, herrschte eine tolle Stimmung im Stadion. Die Zuschauer sorgten dafür, dass alle, die das Ziel erreichten ihren verdienten Applaus bekamen. Der Stadionsprecher informierte die Zuschauer in deutscher, türkischer und englischer Sprache.

Marathon bei Freunden

Bei den Männern gab es einen kenianischen Triumph. Sieger nach 2:19:23 Stunden wurde William Kurgat, sein Landsmann Zachary Nijorge kam nach 2:21:00 Stunden ins Ziel und das Podium komplettierte Mischak Mutungi. Bester Deutscher wurde Peter Steinke vom TV Norden in 2:35:59 Stunden. Bei den Frauen endete das Rennen mit einem spannenden Schlusssprint der

drei Erstplatzierten. Das beste Finish hatte Monica Samila aus Kenia die nach 2:49:47 Stunden die Ziellinie überquerte und ihre polnische Konkurrentin Joanna Chmiel um die Winzigkeit von einer Sekunde schlug. Marina Myshiyanova hatte schon kurz vorher abreißen lassen müssen und kam in 2:49:52 Stunden als enttäuschte Dritte ins Ziel. Birgit Bartels aus Kirchzarten belegte nach gelaufenen 42,195 Kilometern einen fantastischen vierten Platz im international stark besetzten Starterfeld. Die 38-Jährige, die für den neu gegründeten Bad Dürreheimer RUNNING Club am Start war, beendete die Marathondistanz in beachtlichen 2:57:12 Stunden und wurde beste Deutsche. Dabei fand sie nach eigener Aussage, lange Zeit nicht ins Rennen und fühlte sich erst auf der zweiten Streckenhälfte richtig wohl. Abschließend lässt sich sagen, dass das Motto „Marathon bei Freunden“ absolut zutreffend war. Im nächsten Jahr findet der Marathon am 02.03.2008 statt, es kommt dann zum Halb-/Marathon noch die Zehn-Kilometer-Strecke hinzu. Weitere Infos finden sich unter: www.oeger-marathon.com



► Sportlich fröhliche Völkerverständigung beim zweiten RUntalya